

Beratungszentrum für Telekommunikation und Rechnernetze

Lippe, Wolfram-Manfred

First published in:

Wirtschaftsreport, 19. Jg., S. 74 – 75, Münster 1990

Münstersches Informations- und Archivsystem multimedialer Inhalte (MIAMI)

URN: urn:nbn:de:hbz:6-43429425339



Beratungszentrum für Telekommunikation und Rechnernetze

Im Februar 1989 ist in Anwesenheit des Rektors der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Uwe Erichsen, des Kämmers der Stadt Münster, Prof. Dr. Georg Milbradt, und des Präsidenten der Oberpostdirektion Münster, Hans Wilhelm Busch, das Beratungszentrum für Telekommunikation und Rechnernetze eröffnet worden. Dieses Zentrum wird betrieben vom Institut für Angewandte Informatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, das auf Anregung und mit Förderung der Industrie- und Handelskammer zu Münster eingerichtet wurde.

Zur Unterstützung wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, der u. a. die Deutsche Bundespost und die Stadt Münster angehören. Beide haben sich auch finanziell an den Kosten des Beratungszentrums beteiligt. Ein erster Erfahrungsbericht von Prof. Dr. Wolfram-Manfred Lippe*.

Firmen benötigen Kommunikationsdienste, um international konkurrenzfähig zu bleiben. Je nach Branche entstehen für das Erstellen, Versenden, Bearbeiten und Ablegen von Bestellungen, Auftragsbestätigungen und Rechnungen Kosten in Höhe von 7 bis 15 Prozent des Warenwertes, weil Belege bei Lieferanten, Banken und Kunden mehrfach und unter Umständen fehlerhaft erfaßt werden. Das allein zeigt die Bedeutung der Telekommunikation.

Das derzeit am Markt angekündigte Programm an Geräten, Systemen und Software ist höchstens noch für Spezialisten übersehbar. Mittlere und kleinere Unternehmen stehen den neuen Technologien häufig relativ hilflos gegenüber. Geeignete Demonstrationsobjekte, vor allem solche, die viele Kommunikationsdienste, Systeme und auch Hersteller integrieren, fehlten bisher. Selbst für die wenigen bisher vorhandenen Spezialisten, also z. B. Softwarehäuser und Unternehmensberater, fehlen Demonstrations- und Experimentiereinrichtungen, die die unterschiedlichen Systeme, Netztypen und Geräte verbinden. Diese Situation erschwert es diesen Unternehmen, ihre Produktpalette den neuen Technologien anzupassen und Marktlücken zu erkennen. Sie ist in gleichem

Maß für den Anwender unbefriedigend und wirkt im Ergebnis als Bremse für das Vordringen der neuen Kommunikationstechniken in Wirtschaft und Verwaltung.

Die Integration der Büro-, Informations- und Kommunikationstechniken erfordert unter Umständen weitreichende Konsequenzen für die Aufbau- und Ablauforganisation innerhalb von Betrieben und Verwaltungen. Diese Konsequenzen sind im allgemeinen lediglich für Spezialisten im einzelnen zu erkennen und zu bewerten. Großunternehmen, die entsprechende Organisationsspezialisten beschäftigen, sind bei der Umsetzung der Chancen, die die Nutzung moderner Kommunikationstechniken bieten kann, im Vergleich zu mittelständisch strukturierten Betrieben ohne entsprechend spezialisierte Mitarbeiter, im Vorteil. Die eher technisch bedingten Akzeptanzprobleme, durch die die Anwendungsbreite in der Praxis bereits stark eingeschränkt wird, werden durch die innerbetrieblich und organisatorisch bedingten Akzeptanzhindernisse gerade in kleinen und mittleren Unternehmen daher noch weiter verstärkt.

Es besteht deshalb ein großer Bedarf an betriebsindividuellen Organisationskonzepten gerade für mittelständisch struk-

turierte Betriebe, sowohl für die Phase des Übergangs auf die neuen Techniken als auch für den praktischen Betrieb. Hier bestehen erhebliche Defizite sowohl in der Forschung und Entwicklung als auch in der praktischen Beratung. Diese Defizite abzubauen ist nicht nur aus der einzelbetrieblichen Interessenlage heraus notwendig, sondern aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeiten und Netzwirkungen auch regionalwirtschaftlich bedeutsam.

Das Beratungszentrum für Telekommunikation und Rechnernetze soll seine Aufgaben u. a. durch folgende Maßnahmen wahrnehmen:

- **Beratung**
Beratung bei der Neu- und Weiterentwicklung von kommunikationstechnischen Produkten und Grund- und Aufschließungsberatung für den Einsatz von Kommunikationstechniken in den Phasen der Vorbereitung, des Übergangs und des praktischen Einsatzes.
- **Anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung**
Unterstützung bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung organisatorischer, betriebswirtschaftlicher und technischer Rahmenbedingungen bzw. Organisationsstrukturen und beim Aufbau und der Weiterentwicklung von Netzen entsprechend der fortschreitenden Technik.
Beispiele für derartige Arbeiten sind
 - Integration von Telefax, Telex, Datex-P usw. und LAN/WAN
 - Integration von Graphik in Datenströme
 - Integration von LAN und ISDN
 - Verwaltung von LAN's
 - Nutzen/Kosten-Analysen
 - Sicherheitsaspekte bei Netzen usw.
- **Demonstrationen**
Präsentation von Testinstallationen zum Kennenlernen und Ausprobieren auf der Grundlage bestehender nationaler und internationaler Normen.
- **Informationen**
Durchführung von Workshops, Seminaren und Weiterbildungskursen, Erstellung von Informationsmaterialien.

Der Unterschied zu ähnlichen Projekten an anderen Orten besteht hierbei darin, daß

1. neben rein technologischen auch betriebswirtschaftlich-organisatorische Fragen untersucht werden,
2. Telekommunikation und Rechnernetze als eine Einheit betrachtet werden,
3. Beratung sowie Forschung und Entwicklung Hand in Hand erfolgen sollen,

4. durch die Mitarbeit der Deutschen Bundespost unmittelbar auch Lösungsempfehlungen für postalische Problemstellungen und

5. aufgrund der bisherigen Vorarbeiten am Institut für Angewandte Informatik und an der Universität Münster bereits praktische Erfahrungen vorhanden sind, die unmittelbar in der Beratung einsetzbar sind.

Die ersten sechs Monate waren zunächst geprägt durch die Installation und Inbetriebnahme der technischen Infrastruktur. Neben dem PC-Netz, das u. a. auch mit dem Universitätsrechenzentrum verbunden wurde, waren die entsprechenden Telekommunikationsdienste einzurichten. So verfügt das Beratungszentrum zum Beispiel über Multi-Tel's sowie über Telex, Telefax und BTX-Anschlüsse. In Vorbereitung befinden sich die Installationen von Teletex und Datex-P sowie der Anschluß an das ISDN-Netz.

Daneben wurde die Beratungstätigkeit aufgenommen. Fast 20 Firmen haben diesbezüglich Kontakt mit dem Beratungszentrum aufgenommen. Überwiegend handelt es sich hierbei um Grundberatung, die als Dienstleistung vom Beratungszentrum den einzelnen Firmen kostenlos gegeben wird. Außerdem wurden mit einigen Interessenten auch Vorgespräche über größere Beratungsprojekte geführt.

Durchgeführt wurden ferner zwei eintägige Seminare mit den Themen „Rechnernetze“ und „Telekommunikation“, wobei letzteres in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundespost erfolgte. Wegen der starken Resonanz, auf die die beiden Seminare gestoßen sind, sollen sie Anfang 1990 wiederholt werden. Weitere Seminare sind in Vorbereitung.

Darüber hinaus wurden eine Reihe von Entwicklungsarbeiten in Angriff genommen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Übertragung von bereits vorhandener Telex-Software auf das PC-Netz des Beratungszentrums und ihre Weiterentwicklung im Hinblick auf eine automatische Verteilung im Netz. Ferner wurde die Entwicklung einer entsprechenden Software für den Telefax-Dienst begonnen. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, daß von jedem PC-Arbeitsplatz Telex und Telefax versandt bzw. empfangen werden können. Besondere Probleme ergeben sich hierbei bei der automatischen Weiterleitung eines ankommenden Telefax-Dokumentes, da für den Rechner die Empfängeradresse auf dem Telefax-Dokument nicht ohne weiteres erkennbar ist. Es wurden jedoch hierfür bereits verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Daneben wurden am Beratungszentrum inzwischen ein Datenbanksystem und ein Bibliothekssystem installiert. Beide sollen benutzt werden, um Produktübersichten, Händlernachweise, relevante Beiträge in Fachzeitschriften usw. Interessenten zur Verfügung stellen zu können.

Ein besonderes Problem stellt die Personalsituation am Beratungszentrum dar. Zur Zeit sind zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und eine studentische Hilfskraft beschäftigt. Dies reicht jedoch nicht aus, um die anliegenden Aufgaben im vorgesehenen Umfang erfüllen zu können. Aus diesem Grund wurde beim Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen ein Förderantrag im Rahmen des Technologieprogrammes „Zukunftstechnologien“ gestellt. Durch diese Förderung soll eine Aufstockung des Personalbestandes auf sechs Mitarbeiter ermöglicht werden.

Rückblickend auf die ersten Monate läßt sich jetzt schon sagen, daß mit der Einrichtung des Beratungszentrums für Telekommunikation und Rechnernetze an der Universität Münster eine Institution geschaffen wurde, die es vor allem mittelständischen Unternehmen erlaubt, gezielt vorhandene Defizite im Bereich der Integration von Büro-, Informations- und Kommunikationstechniken abzubauen. Die Nachfrage nach dem Dienstleistungsangebot des Beratungszentrums zeigt, daß es hier gelungen ist, eine fühlbare Lücke zu schließen.

* Prof. Dr. Wolfram-Manfred Lippe ist Geschäftsführender Direktor des Instituts für Angewandte Informatik an der Universität Münster.

Ansprechpartner:
Beratungszentrum für Telekommunikation und Rechnernetze
Dipl.-Math. Dietmar Eckey
Dipl.-Kfm. Markus Schotters
Fliederstr. 21
4400 Münster
Telefon 02 51/83-99 94 oder
83-99 95

Institut für Angewandte Informatik
Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Wolfram-Manfred Lippe
Institut für Numerische und
Instrumentelle Mathematik
der Westf. Wilhelms-Universität
Münster
Einsteinstr. 62
4400 Münster
Telefon 02 51/83-37 97